

Aktuelles aus Wien

kraftvollem und voluminösem Sopran, kein süßes Püppchen, sondern eine selbstbewusste junge Frau, könnte sofort ins Engagement gehen. Die ebenso schönstimmige Gräfin der MELANIE HENLEY HEYN geriet stimmlich nur im Schlussteil von „Dove sono“ an ihre derzeitigen Grenzen, obwohl sie auch da gute Bögen formte. Ansonsten: eine Gräfin aus dem Bilderbuch, an der der Gatte künftig nicht zweifeln dürfte. NINA TARANDEK lieh dem Cherubino einen ebenso hübschen Mezzo wie MANUELA LEONHARTSBERGER der Marcellina – beide mit viel Impetus bei der Sache, formten greifbare Charaktere. Die stimmten auch bei den Herren. Sowohl GABRIEL WÄYNER als Graf wie auch ANDREAS MITTERMAYER als Figaro waren mit viel gesunder Spielastik in ihren Rollen drinnen und vokal erstaunlich sicher und wohlklingend in den Dialogszenen und Ensembles, während sich die Stimmen in den großen Soli mitunter verhärteten. Daran wird noch zu arbeiten sein. Der Bassist RICHARD HELM könnte außerdem noch an Komödiantik zulegen und sich um einen Gang bemühen, der dem Alter des Dr. Bartolo besser entspricht. Fabelhaft schaffte dies



Anita Götz - Susanna und Andreas
Mittermayer - Figaro

RAFAEL FINGERLOS als betrunkenen Gärtner Antonio, dessen torkelnde Abgänge stets Lacher provozierten. Gut auch die Barbarina der KATHARINA STUMMER und HYUN-WOO CHOO als Basilio und Don Curzio, der jedoch trotz schöner Tenorstimme die beiden Charaktere zu wenig profilierte. Der Chor bestand aus köstlichen Individuen, die gesanglich bestens harmonierten. Das ist im Hinblick auf die kommende Revolution nicht unwichtig..

Periodengerechte Kostüme und Frisuren vervollständigten den wunderbaren Gesamteindruck. Das Ganze war natürlich Jahresarbeit und für etliche Solisten zugleich ein Teil der Masterprüfung. An einem solchen Meisterwerk unter kundiger Führung lernen zu dürfen, ist wohl das Beste, was künftigen Bühnenkünstlern widerfahren kann. Sie seien alle dazu beglückwünscht!

S.P.

Nachwuchs zum Zugreifen:

Konservatorium Privatuniversität im Odeon: „LE NOZZE DI FIGARO“ 19.6.

Wäre ich Intendant/in, würde ich zunächst einmal vom Fleck weg die Susanne engagieren, als nächstes die Gräfin, die Marcellina und den Cherubin. Wenn auch die übrigen Solisten (in unterschiedlichen Ausbildungsstadien) noch da oder dort reifen dürfen, so hatten sie alles eines gemeinsam: Sie alle sangen und spielten Mozart. Nichts sonst. Als wär's das Selbstverständlichste der Welt. Ist es wohl auch, wenn das eigene Gespür sich mit guter Schulung und Bühneninstruktion verbindet: in Haltung und Bewegung sowie in der Wort-Ton-Gestaltung. Dieser italienisch gesungene „Figaro“ bedurfte keiner Übertreibung – jeder blutige Laie verstand, was sich in diesem Stück abspielt.

Da dies die 2. von 4 Aufführungen war und es bis zu 3 Besetzungen für jede Rolle gibt – was für ein Arbeitsaufwand für alle Beteiligten incl. Musiker und Hinterbühnenpersonal! – und die Produktionsleiterin STEFANIE KOPINITZ mich versicherte, dass die sog. „Erste Besetzung“ mindestens ebenso interessante Stimmen aufzuweisen hatte, kann ich nur zitieren: „Wunder weiß ich zu melden...“

Es stimmten die musikalische Realisierung durch den Dirigenten GEORG MARK, der die CAPELLA MOZARTINA in jeder Hinsicht trefflich führte, mit sicherem Tempogefühl, was ja die Basis für eine werkgerechte Wiedergabe ist, bemerkenswert schönem Klang, und der Vermittlung von Mozartischer Spiel-Lust, die alle Mitwirkenden auszeichnete.

Dank kluger Bühnengestaltung durch MICHAEL PINKERTON (der auch die künstlerische Gesamtleitung innehatte) – auf 4 Ebenen, die zusammen die ganze Bühnenbreite einnahmen, ließen sich die Sänger bestens präsentieren. Vor dieser erhöhten Rampe saß das Orchester, und zusätzlich gab es Gruppeneintritte rund um das Orchester herum. Die zwischenmenschlichen Beziehungen hätten klarer nicht herausgearbeitet sein können. Dass alle Sänger in den Ensembles zum Publikum blickten, ist nicht nur uralte Opernkonvention, sondern auch ein Teil des bewussten Theaters auf dem Theater.

Die temperamentsprühende Susanne von ANITA GÖTZ mit perfekt sitzendem, anmutigem und auch